

KONZEPTION
der
evangelische Kinderkrippe
„Mini-Arche“

Theo-Betz-Platz 1, 92318 Neumarkt i.d.OPf

(Stand: September 2024)

Träger

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neumarkt
Herr Pfarrer Michael Murner
Kapuzinerstr. 4
92318 Neumarkt i.d.OPf

Inhaltsverzeichnis

Einleitung..	4
Vorwort und Leitbild des Trägers.	5
Adresse.	6
Gesetzliche Grundlagen.	7
Rechtsträger.	7
Organisatorische Konzeption..	8
Zielgruppe.	8
Personal.	8
Öffnungszeiten.	8
Schließtage.	9
Notbetreuung.	9
Räumlichkeiten.	10
Tagesablauf.	11
Verpflegung.	12
Hygiene und Pflege.	13
Kranke Kinder.	14
Pädagogische Konzeption..	15
Pädagogische Grundhaltung.	15
Bedürfnisorientierte Eingewöhnung.	16
Die kleinen Übergänge im Alltag.	18
Wie lernt das Kind?.	19
Freispielzeit – Lernen durch Spiel.	20
Beobachtung und Dokumentation.	21
Portfolio.	22
Bildungs-, Erziehungsziele und Methodik..	23
Religiosität und Weltoffenheit.	23
Spracherziehung.	24
Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen.	25
Mathematische und forschende Kinder.	26
Musikalische Erziehung.	27
Bewegungserziehung/-förderung und Grobmotorik.	28
Kreativerziehung/ -förderung.	29
Schlafen und Ruhens.	30
Sauberkeitsbegleitung.	31

Teamarbeit – nur im Team sind wir STARK.. 32
Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern.. 33
Elterngespräche. 33
Elternbriefe. 33
Elternvertretung. 34
Öffentlichkeitsarbeit. 35
Qualitätssicherungsmaßnahmen.. 36
Elternbefragung/ jährliche Umfrage. 36
Fortbildungen für das Team. 36
Supervisionen. 36
Mitarbeitergespräche. 36
Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen. 37
Beschwerdemanagement. 37
Mitarbeiterbesprechungen/ Teamsitzungen. 38
Konzeptionsarbeit. 38
Hospitation. 38
Schlusswort. 39

Einleitung

Herzlich willkommen und schön, dass Sie sich für unsere evangelische Kinderkrippe „Mini-Arche“ interessieren!

Unsere pädagogische Konzeption bildet das Fundament für eine liebevolle und ganzheitliche Betreuung Ihrer Kinder. In diesem Werk möchten wir Ihnen einen Einblick in die organisatorischen und pädagogischen Aspekte unserer Einrichtung geben.

Im organisatorischen Teil erfahren Sie mehr über unsere Struktur, Öffnungszeiten, Teamzusammensetzung und weitere relevante Informationen, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten. Darüber hinaus möchten wir Sie in die pädagogische Dimension unserer Arbeit entführen – von unseren pädagogischen Grundsätzen über die Förderung der individuellen Entwicklung jedes Kindes bis hin zu den kreativen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten, die den Alltag in unserer Kinderkrippe prägen. Zum Schluss können Sie etwas über unsere Teamarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern und unsere Qualitätssicherungsmaßnahmen lesen.

Wir hoffen, dass Sie durch diese Einleitung bereits einen ersten Eindruck von unserer engagierten und einfühlsamen Betreuung gewinnen konnten. Falls Sie weitere Fragen haben oder mehr über unser Konzept erfahren möchten, stehen wir Ihnen gerne persönlich zu Verfügung.

Auf Grund der hohen Nachfrage an Krippenplätzen wurde die evangelische Kinderkrippe „Mini-Arche“ im Dezember 2023 neu errichtet. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Neumarkt übernimmt die Trägerschaft. Im Januar 2024 wurden erstmalig Kinder im Alter von 0-3 Jahren aufgenommen.

Vorwort und Leitbild des Trägers

Liebe Eltern,

„Kinder sind unsere Gegenwart!“ – und wir gehen mit ihnen in die Zukunft. Es liegt deshalb heute in unserer Verantwortung, die Kinder auf ihrem Weg von Anfang an bewusst und liebevoll zu begleiten. So helfen wir ihnen heute, dass sie die Zukunft einmal in guter und verantwortungsbewusster Weise gestalten können. Persönliche Zuwendung, Geborgenheit, Anerkennung und bedingungslose Annahme helfen Kindern, aufrichtige und verantwortungsbewusste Menschen zu werden.

Was Sie als Mutter und Vater zum Wohl Ihres Kindes zuhause tun, unterstützen wir als evangelische Kindertagesstätte durch eine hochwertige pädagogische Betreuung. Wir orientieren uns dabei an der Menschenfreundlichkeit Jesu, mit der er gerade auch die Kinder zu sich kommen ließ.

Jedes Kind soll die notwendigen individuellen Entwicklungschancen bekommen, die es braucht, um im alltäglichen Zusammenleben bestehen zu können und sich und seine Mitmenschen zu bejahren.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde als Trägerin der Krippe „Mini-Arche“ freut sich, dass viele Mädchen und Buben gerne kommen, und bedankt sich für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Ihr Vertrauen als Mütter und Väter.

Pfarrer Michael Murner

(Pfarramtsführender Pfarrer)

Kapuzinerstraße 4, 92318 Neumarkt i.d.Opf

Tel.: 09181/46256123

Adresse

Leitung und Adresse der Einrichtung

Ev. Kinderkrippe „Mini-Arche“

Leitung: Frau Heike Köhler

Theo-Betz-Platz 1

92318 Neumarkt i.d.Opf

Telefon: 09181/5330269

E-Mail: kita.krippe-neumarkt@elkb.de

Adresse Träger

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neumarkt

Geschäftsführung: Frau Darja Beck

Kapuzinerstraße 4

92318 Neumarkt i.d.Opf

Telefon: 09181/46256118

Fax: 09181/46256119

E-Mail: darja.beck@elkb.de

Gesetzliche Grundlagen

Folgende gesetzliche Grundlagen sind für uns verbindlich

- BayKiBiG
- SGB VIII
- UN-Kinderrechtskonvention
- Behindertenrechtskonvention
- Bundesteilhabegesetz (SGB IX)
- Infektionsschutzgesetz
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Datenschutzgrundverordnung DSGVO

Folgende pädagogische Grundlagen sind für uns handlungsleitend

- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan – Handreichung Kinder unter 3 Jahren

Rechtsträger

Träger der Kinderkrippe ist die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Neumarkt.

Sie wird vertreten durch den jeweiligen amtierende*n Pfarrer*in oder Geschäftsführer*in in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand. Der Verantwortungsbereich umfasst personelle, rechtliche und finanzielle Belange. Diese werden in monatlichen Sitzungen mit der Leitung besprochen und delegiert. Einmal im Monat findet die große Dienstbesprechung im Dekanat statt. Die Fachaufsicht obliegt dem Landratsamt Neumarkt. Die Kinderkrippe wird gefördert durch den Freistaat Bayern.

Organisatorische Konzeption

Zielgruppe

In unserer Kinderkrippe „Mini-Arche“ spielen, lachen und lernen bis zu 30 Krippenkinder in zwei verschiedenen Gruppen. Ein gut qualifiziertes, liebevolles und pädagogisches Team ist für die Kinder, ihre Familien, aber auch Besucher als Ansprechpartner zu Verfügung.

Personal

Einrichtungsleitung: Frau Köhler – auch im Gruppendienst tätig

Bienengruppe:

Frau Erath – Erzieherin

Frau Beso – Erzieherin

Frau Schuhmertl – Kinderpflegerin

Frau Götz – SPS 1 Praktikantin

Marienkäfergruppe:

Frau Petrovska-Stojanov – Erzieherin

Frau Freihart – Kinderpflegerin

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist Montag – Freitag, von 7:00 Uhr – 16:00 Uhr geöffnet.

Aus organisatorischen, aber viel mehr noch aus pädagogischen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 8:30 Uhr – 12:30 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

Es besteht eine Karenzzeit von 12:15 Uhr – 12:30 Uhr, um den Eltern etwas mehr Spielraum zu ermöglichen und den Ansturm in der Abholzeit etwas zu verringern.

Schließtage

Unsere Einrichtung hat an folgenden Tagen geschlossen:

- 04.10.24
- 23.12.24 – 31.12.24
- 01.01.25 – 06.01.25
- 12.05.25 – 16.05.25
- 30.05.25
- 04.08.25 – 22.08.25
- 25.08.25
- 22.12.25 – 31.12.25

Notbetreuung

An folgenden Tagen findet bei uns Notbetreuung statt:

- 14.04.25 – 17.04.25 (1 Woche)
- 16.06.25 – 20.06.25 (1 Woche)

Bitte bringen Sie Ihr Kind an diesen Tagen nur dann zu uns in die Krippe, wenn wirklich keine Betreuung zu Hause oder anderweitig möglich ist.

Räumlichkeiten

Unsere (Gruppen-)Räume wurden speziell für die Altersgruppe der 0-3 Jährigen ausgestattet, um deren Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Dazu zählt, neben einer kleinkindgerechten Ausstattung mit entsprechenden Möbeln und Spielmöglichkeiten, besonders der direkt angrenzende, gemütlich eingerichtete Ruheraum und der Wickelraum in unmittelbarer Nähe des Gruppenraums. Ein kleiner Gartenbereich wurde speziell für die Kinderkrippe abgetrennt, um den Kindern ein altersgemäßes, sicheres Spielen in der Natur zu ermöglichen.

Tagesablauf

7:00 Uhr – 8:00 Uhr *Frühdienst in der Bienengruppe*

7:00 Uhr – 8:30 Uhr Bringzeit

8:30 Uhr – 9:00 Uhr gemeinsamer Start in den Tag mit unserem **Morgenkreis**

9:00 Uhr – 9:30 Uhr **Frühstück**

9:30 Uhr – 11:00 Uhr **Aktivitäten und pädagogische Handlungseinheiten**

11:00 Uhr – 12:00 Uhr **Mittagessen**

ab 12:00 Uhr **Mittagsschlaf** bzw. **Mittagsruhe** (*für Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen: ca. 13:00 Uhr – 14:00 Uhr*)

14:15 Uhr **Brotzeit**

ab 15:00 Uhr **Freispiel**

12:15 Uhr – 15:45 Uhr Abholzeit je nach Buchungszeiten

12:15 Uhr – 13:00 Uhr *Abholzeit in der Marienkäfergruppe*

14:00 Uhr – 16:00 Uhr *Abholzeit in der Bienengruppe*

Verpflegung

Das Frühstück und die Brotzeit bringen die Kinder von zu Hause mit. Diese sollte gesund, ausgewogen und abwechslungsreich sein. Mitgebrachtes Essen kann auch in der Mikrowelle erwärmt werden. Für die Flaschenwahl steht ein Wasserkocher bereit. Das Mittagessen wird im Martin-Schalling-Haus täglich frisch zubereitet und wird rechtzeitig von unserem Lieferanten geliefert, von unserem Personal zum Verzehr vorbereitet und an die Kinder ausgegeben. Bei der täglichen Speiseauswahl wird darauf geachtet, dass ein gesundes, ausgewogenes, abwechslungsreiches und kindgerechtes Mittagessen angeboten wird.

Hygiene und Pflege

Um Allergien und Infektionskrankheiten zu vermeiden, bringen die Kinder ihre eigene Wechselkleidung mit. Gewickelt werden die Kinder auf Einwegunterlagen, welche nach jedem Kind gewechselt werden. Der Wickeltisch wird nach jeder Benutzung gründlich desinfiziert und die Wickeleimer täglich geleert. Beim Wickeln trägt das Personal selbstverständlich Einweghandschuhe, abschließend wird ein Händedesinfektionsmittel verwendet. Im Gruppenraum besitzt jedes Kind seinen eigenen von zu Hause mitgebrachten Trinkbecher/Trinkflasche, welcher auch beim Mittagessen benutzt wird. Der Gruppenraum wird täglich von einem Reinigungsdienstleister gesäubert. Spielmaterialien und Inventar werden regelmäßig vom Personal gesäubert/ gewaschen und desinfiziert. Handtücher, Waschlappen und Lätzchen werden täglich bei mindestens 60 Grad Celsius gewaschen.

Kranke Kinder

Sollte Ihr Kind erkrankt sein, bitten wir Sie um einen kurzen Anruf, da wir bei ansteckenden Krankheiten einen Aushang machen müssen.

Ebenso bitten wir Sie, Ihr Kind zuhause zu lassen, wenn es krank ist. Wir erleben immer wieder, dass Kinder trotz Fieber und schlechtem Allgemeinzustand in die Einrichtung gebracht werden. Bitte denken Sie dabei auch an die Ansteckungsgefahr anderer Kinder und Mitarbeitenden. Ein krankes Kind gehört in die Obhut vertrauter Familienmitglieder oder anderer vertrauter Personen. Akut kranke Kinder gehören nicht in die Krippe.

Dies gilt für:

- Kinder mit Fieber ($> 38^{\circ}\text{ C}$ unter dem Arm, $> 38,5^{\circ}\text{ C}$ mit dem Ohrthermometer)
- Kinder mit Fieber am Tag oder in der Nacht zuvor dürfen frühestens 48 Stunden nach dem Abklingen des Fiebers die Krippe besuchen.
- Kinder, die sich übergeben oder Durchfall haben, dürfen frühestens 48 Stunden nach dem letzten Erbrechen oder Durchfall die Krippe besuchen.

(Auszug aus der Schrift vom Gesundheitsamt Neumarkt)

Eltern, welche ihre Kinder mit einem schlechten Allgemeinzustand in die Einrichtung bringen, werden vom Personal angehalten, ihr Kind wieder mit nach Hause zu nehmen.

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltung

„Jedes Kind ist ein wertvoller Schatz!“

„Jedes Kind bietet ein Spektrum an einzigartiger Besonderheit an.“

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“

Unsere Rolle dabei ist es, die Kinder empathisch, wertschätzend und liebevoll zu begleiten und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Im liebevollen Umgang wird jedes Kind gefördert und stark gemacht für die Zukunft. Angeleitetes und freies Spiel wird von uns so gestaltet, dass es der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung des Kindes entspricht. Das Kind will und kann von Anfang an aktiv mitgestalten.

Wir schenken den Kindern emotionale Zugewandtheit, denn uns ist es sehr wichtig, zu den Kindern eine positive Beziehung aufzubauen. So können sich die Kinder wohl, sicher und geborgen fühlen. Wir begleiten die Kinder feinfühlig und empathisch durch den Alltag. Dazu beobachten wir die Kinder sehr genau, nehmen ihre Bedürfnisse wahr, interpretieren die Signale und gestalten den Alltag mit den Kinder individuelle und bedürfnisorientiert. Unsere Haltung den Kindern gegenüber ist wertschätzend, respektvoll und liebevoll.

Wir haben im Krippenalltag, in jeder Situation/ in jedem Augenblick verschiedene Rollen, diesen Rollen möchten wir bestmöglich gerecht werden und auf Bedürfnisse eines jeden Kindes und seiner Familie bestmöglich eingehen und diese umzusetzen.

Bedürfnisorientierte Eingewöhnung

Der Besuch in unserer Kinderkrippe ist für das Kind und auch für die Familie selbst eine große Veränderung. Bei diesem Übergang möchten wir das Kind und die Familie bestmöglich unterstützen. Damit sich ihr Kind gut bei uns eingewöhnen kann, stehen die individuellen Bedürfnisse des Kindes und dessen Familie bei uns im Mittelpunkt. Wichtig ist uns, dass Sie sich und Ihrem Kind genügend Zeit geben, um gut bei uns anzukommen.

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind. Deshalb ist es besonders wichtig, dass das Kind während der Eingewöhnungsphase in der Kinderkrippe von diesen begleitet wird. Die Eingewöhnungszeit ist ein wachsender Prozess, bei dem das Kind mit Hilfe einer Bezugsperson in den Krippenalltag hineinwächst und dabei die Betreuungspersonen als seine Bezugspersonen annimmt.

Da jedes Kind unterschiedlich auf neue Situationen reagiert und wir die Eingewöhnung für jede Familie und jedes Kind so individuell und so bedürfnisorientiert wie möglich gestalten möchten, kann es zu einer längeren oder kürzeren Eingewöhnung kommen.

Die Eingewöhnung beginnt mit der Information, das heißt, die Eingewöhnung wird vorbereitet. Sie, als Eltern, erhalten im Voraus Informationen zur Eingewöhnung, dürfen Fragen stellen, um Unklarheiten zu klären und knüpfen die ersten Kontakte zu unseren pädagogischen Fachkräften. Außerdem findet ein Schnuppertag für Sie und Ihr Kind statt. Dort werden erste Gespräche geführt und erste Eindrücke von den Räumlichkeiten gemacht. So hat Ihr Kind unsere Räumlichkeiten bereits einmal im Voraus gesehen und sie sind ihm nicht völlig neu.

Beim ersten Besuch in der Kinderkrippe strömen viele neue Eindrücke auf das Kind ein. Sie und Ihr Kind bekommen Zeit, um sich mit dem Ort vertraut zu machen und einen ersten Kontakt mit uns aufzubauen. Deshalb ist es ausreichend, wenn Sie mit Ihrem Kind die Kinderkrippe bis zu einer Stunde besuchen. Ihr Kind braucht Zeit, die neue Umgebung von sich aus zu entdecken und zu verarbeiten. Ihre Anwesenheit gibt Ihrem Kind dabei die nötige Sicherheit.

Auch an den folgenden Tagen ist es ausreichend, wenn Sie mit Ihrem Kind gemeinsam eine bis maximal zwei Stunden kommen. Ihr Kind hat jetzt die

Möglichkeit sich langsam an die neue Umgebung und das Personal zu gewöhnen. Gerne dürfen Sie mit dem Kind aktiv sein und sich frei in unseren Räumlichkeiten bewegen. Wir, die pädagogischen Fachkräfte, nutzen unsere Beobachtungen, um Kontakt zu Ihrem Kind aufzubauen und Spielangebote zu geben.

Im weiteren Verlauf wechseln Sie, als Elternteil, von der aktiven zur passiven Rolle. Sie erhalten von uns eine Sitzgelegenheit im Gruppenraum und werden Ihr Kind nun beobachten. Ihr Kind hat nun die Möglichkeit sich selbst im Gruppenraum zu bewegen, diesen zu erkunden und zum Personal eine Vertrauensbasis auf zu bauen. Sie, als Elternteil, sind dennoch da und fungieren als sicherer Hafen, zu welchem Ihr Kind jederzeit zurückkehren kann.

Hat Ihr Kind eine Vertrauensbasis zum Personal aufgebaut, kommt morgens gerne in die Kinderkrippe, beteiligt sich an Interaktionen, erkundet eigenständig die Umwelt, dann signalisiert es: „Ich bin angekommen.“.

Dann folgt der nächste Schritt der Eingewöhnung. Es findet der erste Trennungsversuch statt. Eltern und Kind entscheiden über den Zeitpunkt der ersten Trennung aktiv mit. Grundsätzlich sollten sich alle mit der Entscheidung wohlfühlen. Bei Trauer und Abschiedsschmerz sind wir für das Kind da, um es zu trösten. Nach einem gemeinsamen Aufenthalt in der Gruppe, verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und verlassen für 10-15 Minuten den Gruppenraum. Sie bleiben dennoch in der Nähe, damit wir Sie, wenn nötig, sofort zurückholen können. Gelingt dieser ersten Trennungsversuch, beteiligt sich Ihr Kind aktiv am Alltagsgeschehen, an den Spielen und zeigt dabei, dass es ihm gut geht, werden die Trennungszeiten, die Zeiten ohne Elternteil, ganz individuell und bedürfnisorientiert Stück für Stück aufgebaut.

Um eine optimale Eingewöhnung zu gewährleisten, sind klare Absprachen von Eltern und Personal wichtig. Die Eltern geben Tipps, um die Erzieher auf verschiedene Reaktionen ihres Kindes vorzubereiten, das Krippenpersonal gibt immer wieder Rückmeldung während der Trennungsphase an die Eltern weiter.

Die Eltern oder die Familie können nach der Eingewöhnungsphase einen Reflexionsbogen über die Eingewöhnungsphase ausfüllen und persönliche Eindrücke, Wünsche oder Anregungen für die Betreuung ihres Kindes niederschreiben. Gerne darf dieser Reflexionsbogen zum abschließenden Eingewöhnungsgespräch mitgebracht werden.

Die kleinen Übergänge im Alltag

Der Krippenalltag zeichnet sich durch zahlreiche kleine Übergänge aus, bei denen die Kinder sich auf eine neue Situation einlassen. Um diese Übergänge (von drinnen nach draußen gehen, vom Gruppenraum in den Waschraum gehen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Spielen zum Wickeln, Essen, Schlafen, in den Bring- und Abholsituationen usw.) problemlos zu bewältigen, müssen die Kinder oft viele Teilschritte überblicken. Um diese Zeiten und Abläufe möglichst stressfrei zu gestalten, kündigen wir den Kindern die Übergänge an und führen Rituale ein, damit die Kinder sich sicher fühlen und geben dem Alltag eine klare Struktur.

Wie lernt das Kind?

In der frühen Kindheit lernt das Kind nicht bewusst. Deshalb möchten wir dem Kind zwar ein pädagogisches Lernumfeld bieten, es aber nicht mit übermäßigen Reizen überfluten. Wir wählen die Spielmaterialien altersentsprechend aus, achten dabei auf die Sicherheit und ordnen sie überschaubar und übersichtlich in den Räumlichkeiten an. Das Wichtigste ist für uns alle, den Kindern viel Aufmerksamkeit, Liebe und Geborgenheit zu schenken, denn die persönliche Zuwendung ist eine sehr wichtige Voraussetzung dafür, dass das Kind bereits Gelerntes mit Neuem gut verknüpfen kann.

Freispielzeit – Lernen durch Spiel

Im (Frei-)Spiel erkundet das Kind die Welt. Es probiert aus, entdeckt, was es aus eigener Kraft bewältigen kann, sammelt aus seiner Umwelt viele Eindrücke und verarbeitet sie. Daraus ergibt sich, dass das (Frei-)Spiel eine wichtige Voraussetzung für die kindliche Entwicklung ist. Von den ersten Lebensmonaten bis zum dritten Lebensjahr geben wir dem Kind die unterschiedlichsten Spielmaterialien mit denen es Erfahrungen sammeln und einschätzen kann. Bei den Zwei- bis Dreijährigen kommt das gemeinsame Spiel in der Gruppe mit Gleichaltrigen hinzu. Mit dem Eintreffen des Kindes in der Krippe beginnt die Freispielzeit. Für die Kinder ist in der Freispielzeit die Möglichkeit gegeben selbst zu entscheiden, was die spielen möchten, mit wem und wie lange sie sich mit diesem Spiel oder Material beschäftigen möchten. Aufgrund dieser Tatsache haben die Kinder selbst großen Einfluss auf ihre Lernentwicklung und Persönlichkeit. Im Freispiel erfahren Kinder aktiv den Umgang miteinander. Sie lernen hierbei, wie man mit anderen Kindern und dem Spielmaterial umgehen sollte. In der Freispielzeit werden alle Bildungs- und Entwicklungsbereiche der Kinder angeregt. Deshalb findet die Freispielzeit täglich statt und nimmt einen großen Teil des Tagesablaufes ein. Wir begleiten die Kinder in ihrer Spieltätigkeit und lassen Ihnen Freiräume um eigene Spielmöglichkeiten zu schaffen oder geben Anregungen. Wir stehen den Kindern immer als Ansprechpartner zur Seite, helfen, wo es nötig ist und setzen Grenzen, wo sie erforderlich sind.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation in der Kinderkrippe sind ein sehr wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit und dienen dazu, Themen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder herauszufinden. Für uns ist es wichtig zu wissen, wie die Kinder ihre Umwelt wahrnehmen und ihr begegnen, um uns an den Stärken und Bedarfen der Kinder zu orientieren. Außerdem sind die Beobachtungsdokumentationen die Grundlage für Entwicklungs- und Elterngespräche. Der Datenschutz für die entsprechenden Beobachtungsdokumente wird gewahrt.

Portfolio

Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo, hat persönliche Interessen und Stärken. Das Portfolio bietet der pädagogischen Fachkraft die Möglichkeit, den eigenen Lernweg von jedem ihrer Schützlinge individuell und anschaulich festzuhalten.

Zum Ende der Krippenzeit bekommt die Familie dieses Portfolio als einzigartiges Andenken nach Hause.

Bildungs-, Erziehungsziele und Methodik

Religiosität und Weltoffenheit

Als evangelische Kinderkrippe haben wir großes Interesse daran, den Kindern christliche Werte und Normen erlebbar zu machen. Zum menschlichen bzw. kindlichen Leben gehört die religiöse Dimension. Ohne die Frage nach dem, was unser Leben wirklich hält und trägt, verliert es Orientierung und Mitte. Darum genießt religiöse Erziehung einen großen Stellenwert in der Kinderkrippe. Wissend um die Wertschätzung der Kinder durch Gott, ist es ein wichtiges Anliegen diese Wertschätzung in der religiösen Erziehung zu vermitteln. Die Kinder sollen mit Geschichten, Symbolen, Festen und allen anderen Vorzügen des christlichen Glaubens vertraut werden. Die religiöse und kulturelle Vielfalt unter den Menschen möchten wir als Chance annehmen und nutzen. Die Kinder sollen lernen anderen Kulturen und Religionen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Die Feste und religiösen Bräuche von Kindern, die einer anderen Religion angehören, sind Anknüpfungsmöglichkeiten, um den Kindern Zugänge zum Glauben anderer Kinder zu gewähren, aber auch Gemeinsamkeiten zu entdecken. Gerade weil die Kirchengemeinde um die Bedeutung des Glaubens im Leben der Menschen weiß, sollen die Glaubensrichtungen und Religionen anderer respektiert werden.

Spracherziehung

Im ersten Lebensjahr beherrscht das Kind die Sprache als solche noch nicht, aber die vorsprachliche Phase ist entscheidend dafür, dass es die Sprache erlernen kann. Die Kinder erwerben Sprache durch das Nachahmen, aber auch durch ihr eigenes Interesse und ihre Handlungen. In der Krippengruppe lernen die Kinder, zuerst die Deutung von Mimik, Gestik, Lauten und entwickeln dadurch ihre eigene ausdrucksstarke Körpersprache. Die ersten Wörter lernen sie dann im Umgang mit den anderen Kindern und dem Fachpersonal schnell.

Wir fungieren als Vorbild und vermitteln den Kindern Freude am Sprechen und dem Dialog. Wir sprechen ganz bewusst klar und deutlich mit den Kindern und benennen sämtliche Gegenstände, welche das Kind intensiv nutzt. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Erzählungen der Kinder, welche im Alltag von Ereignissen oder Dingen erzählen, die sie gerade beschäftigen. Wir kommentieren die Handlungen der Kinder bewusst während des Spiels. Wir handeln gemeinsam mit den Kindern und begleiten diese Handlungen sprachlich. Wenn ein Kind spricht oder erzählt, greifen wir die Äußerungen auf und unterstützen dadurch sein Mitteilungsbedürfnis. Durch zahlreiche verschiedene Möglichkeiten, wie beispielsweise, Lieder, Reime, Gedichte, Bilderbücher oder Fingerspielen im Morgenkreis und dem gesamten Krippenalltag vermitteln wir weitere Sprachreize, bei welchen neue Wörter und Begriffe kennengelernt werden und die Fähigkeit zur sprachlichen Kontaktaufnahme gefördert wird. Auch entstehende Gespräche bei Tisch, während des Frühstück, des Mittagessens oder der Brotzeit, sind essenziell für die Sprachentwicklung des Kindes und werden von uns als sehr wertvoll erachtet.

Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen

Uns ist es sehr wichtig, jedem Kind einen Rahmen zu geben, in dem es sich sicher und geborgen fühlt und mit seinem Verhalten experimentieren kann. Durch den Besuch in der Kinderkrippe kann es Erfahrungen außerhalb der Familie machen und sich auf neue Bezugspersonen einlassen. Es lernt in der Gemeinschaft, mit gleichaltrigen Kindern umzugehen, Freundschaften zu schließen, mit Frustration umzugehen und sich in eine Gruppe einzufügen. Durch die Vermittlung von Werten und elementaren Umgangsformen, bei welchen wir selbstverständlich als Vorbild vorangehen und diese den Kindern vorleben, bieten wir dem Kind Orientierungshilfen. Dadurch unterstützen wir es in seiner Selbstbestimmung und seinem Selbstwertgefühl und helfen ihm, einen eigenen Standpunkt zu finden, sowie Wertschätzung, Toleranz und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Dadurch wird auch der Einstieg in den späteren Kindergartenalltag vereinfacht.

Sowohl Feste, Feiern oder andere größere Ereignisse, als auch den Alltag in unserer Einrichtung gestalten alle Kinder und das Fachpersonal gemeinsam. So haben alle die Möglichkeit miteinander zu wachsen und zu lernen.

Mathematische und forschende Kinder

Alle Tätigkeiten, die die Sinnesorgane des Kindes ansprechen, bieten ihm die Möglichkeit Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Dingen festzustellen, sie zu sortieren und zu ordnen. Zahlen, Formen und Mengen begleiten die Kinder bei alltäglichen Situationen. Sie tauchen in der Natur, sowie auch in festen Ritualen des Krippenalltags auf. Je früher Kleinkinder mathematische Lernerfahrungen sammeln, desto besser festigen sich diese. Im Krippenalltag geschieht dies beispielsweise durch gemeinsames Zählen, Differenzierung von klein und groß oder Puzzle.

Ebenfalls täglich begegnen den Kindern natur- und technische Vorgänge, diese tragen dazu bei sich ein Bild von der Umwelt machen zu können. Da Kinder ein großes Interesse an diesen Alltagsphänomenen aufzeigen und bestrebt sich nachzuforschen, möchten wir ihnen auch im Krippenalltag die Möglichkeit geben so oft wie möglich nachzuforschen und sich ihre Umwelt anzuschauen und diese zu erkunden. Im Krippenalltag können die Kinder beispielsweise mit Naturmaterialien spielen, die vier Elemente (Feuer/Wasser/Erde/Luft) kennenlernen und erforschen und Veränderungen in der Natur beobachten.

Musikalische Erziehung

Musik begegnet Kindern schon ganz früh, sie lauschen Geräuschen und Klängen, ahmen Laute und Melodien nach und probieren aus, wie verschiedene Gegenstände klingen. Musik lässt Kinder singen, tanzen aber auch zur Ruhe kommen. Besonders für jüngere Kinder sind Singen und Bewegung zur Musik eine Möglichkeit Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen und mit anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Musikalische Erziehung findet im Krippenalltag durch Gesang und Lieder im Morgenkreis, die Begleitung von Gesang und Lieder mit Instrumenten, verschiedenen Rhythmen, Klanggeschichten und die Erkennung von verschiedensten Geräuschen statt. Auch nutzen wir gerne Body Percussion (mit dem eigenen Körper Klänge bzw. Töne erzeugen), um in alltäglichen Situationen etwas Musik und Rhythmus hineinzubringen. Unsere Toniebox ist ebenfalls ein stätiger Begleiter.

Bewegungserziehung/-förderung und Grobmotorik

Bereits in der frühen Kindheit werden die Grundlagen für die gesamte motorische Entwicklung gelegt. Grundlegende Bewegungsfertigkeiten und die Körperbeherrschung bilden sich aus. Kriechen, Klettern, Werfen und Fangen sind die Bewegungsformen, die die Kinder in unserer Krippe spielerisch lernen und üben können. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und nehmen ihre Umwelt somit ganzheitlich wahr. Durch Bewegung stärken Kinder ihr Körperbewusstsein und steigern ihre Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Bei freien Bewegungsangeboten werden den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie selbstständig experimentieren und ausprobieren können. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit sich im Gang an einer Bewegungsbaustelle auszuprobieren. Bei geplanten Bewegungsangeboten werden den Kindern Turnmaterialien zur Verfügung gestellt, welche sie mit der Hilfe von Fachpersonal erkunden. Zudem werden verschiedene Turn- und Wahrnehmungsübungen geplant.

Kreativerziehung/ -förderung

Kritzeln, Malen und Formen als Ausdruck des schöpferischen Gestaltens beginnt bereits in der frühesten Kindheit. Damit drücken Kinder ihr individuelles Verhältnis zu der sie umgebenden Umwelt aus und entfalten ihre Kreativität und Phantasie. Anfänglich genießen sie es, mit Stiften Spuren entstehen zu lassen, bis daraus mit der Zeit die planvolle Abbildung einer Idee oder eines Gegenstandes entsteht. Mit verformbaren Materialien wie Knete oder Sand gestalten bereits Kinder im Krippenalter. Verschiedenste Materialien und Utensilien stehen den Kindern im Alltag zur Verfügung. Diese können von den Kindern sowohl selbstständig, als auch in Begleitung und Hilfestellung von Fachpersonal ausprobiert werden. Auch hier finden sowohl freie, als auch geplante Angebote im Krippenalltag statt.

Schlafen und Ruhen

Ein wichtiges Grundbedürfnis der Kinder ist das Schlafen und Ausruhen. Im Schlaf verarbeiten die Kinder ihre Erlebnisse und Geschehnisse, das heißt das Gehirn sortiert und stellt Verknüpfungen her. Kinder „lernen“ auch im Schlaf. Gerade Kinder unter drei Jahren benötigen im Tagesablauf die Möglichkeit zu ungestörtem Schlaf und ausreichend Möglichkeiten zu Ruhe- und Entspannungsphasen. Das Schlafbedürfnis der Kleinstkinder ist individuell sehr unterschiedlich. Einige Kinder brauchen nur ein „Mittagsschlafchen“, andere haben auch am Vormittag ihr Schlafbedürfnis. Diesen Bedürfnissen kommen wir in jedem Fall nach. Wir bieten zudem eine fest geregelte Schlaf- und/oder Ausruhzeit nach dem Mittagessen an. Das bietet den Kindern eine Struktur und Orientierung im Tagesablauf und gibt ihnen Sicherheit.

Ein abgetrennter und gemütlicher Raum dient dem ungestörten Schlafen der Kinder. Der Raum ist abgedunkelt und gut gelüftet. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen. Die Kinder sollten Decken und/oder Schlafsack, Schnuller und/oder Kuscheltier von zuhause mitbringen, um sich wohlzufühlen und erholsam schlafen zu können. Eine Erzieherin ist beim Einschlafen dabei, je nach Bedürfnis der Kinder bleibt sie bei den Kindern oder geht hinaus und es wird alle 10 Minuten nach den Kindern gesehen. Zusätzlich läuft das Babyfon zur Überwachung.

Erst wenn die Kinder zu Beginn der Krippen-Zeit Vertrauen in die neue Umgebung und die neuen Erzieher(-innen) gewonnen haben, beginnen wir damit, die Kinder mittags schlafenzulegen.

Sauberkeitsbegleitung

Die meisten Kinder zeigen zwischen 18 und 30 Monaten durch entsprechende Initiative, dass mit der Sauberkeitserziehung begonnen werden kann. Hier liegt es uns besonders am Herzen die Kinder so individuell und bedürfnisorientiert bei der Sauberkeitsbegleitung zu unterstützen und jedem Kind die Zeit zu geben, die es braucht. Sobald uns ein Kind Signale sendet, welche darauf hinweisen, dass es demnächst vom Windelträger zum Toilettengänger werden möchte, beginnt für uns ein Teil der Sauberkeitsbegleitung. Dieser kann nur mit Hilfe der Eltern angegangen werden. Deshalb ist es uns wichtig, die Signale den Eltern mitzuteilen oder umgekehrt. So können wir gemeinsam mit den Eltern einen für ihr Kind passenden Weg zum Sauberwerden erarbeiten. Ein weiterer wichtiger Teil der Sauberkeitserziehung ist das Händewaschen vor und nach jeder Mahlzeit oder nach dem Toilettengang. Gerade für Kinder ist das Element Wasser eine Faszination und so wird die tägliche Sauberkeitserziehung von allen Kindern stets herbeigesehnt.

Bei der Sauberkeitsbegleitung muss jedoch erwähnt werden, dass das Gebäude in welchem wir uns, bis zur Fertigstellung unserer Kinderkrippe, befinden (Übergangslösung) nicht die optimalsten Voraussetzungen für das sauber werden der Kinder bietet.

Teamarbeit – nur im Team sind wir STARK

Was im Krippenalltag spielerisch aussieht, ist das Ergebnis einer sorgfältigen und gut durchdachten Vorbereitung. Das Team trifft sich wöchentlich, um pädagogische Schwerpunkte festzulegen und kirchliche Feste oder verschiedene Feiern vorzubereiten. Wir reflektieren unsere Arbeit und tauschen Erfahrungen aus. Bei Bedarf besprechen wir die Entwicklung einzelner Kinder. Unser Ziel ist es, die Kinder zu individuellen, selbstständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen und diese bestmöglich zu fördern. In der Zusammenarbeit mit den Kollegen/innen erarbeiten wir viel Ideen und Schwerpunkte, um die Kinder intensiv zu betreuen, zu fördern und zu erziehen. Auch nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil, wodurch wir neue Ideen und Anregungen für unsere tägliche Arbeit erhalten.

Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Da die Kinderkrippe eine familienergänzende Einrichtung ist, ist die Arbeit mit den Eltern der Krippenkinder fester Bestandteil der Arbeit. Das Krippenteam schafft hierbei eine Vertrauensbasis die auf gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung basiert. Es ist wichtig, offen und mit gegenseitigem Respekt aufeinander zuzugehen. Dies ist wichtig um jedes einzelne Kind verstehen und unterstützen zu können. Die Kinder selbst erfahren so, dass sich Eltern sowie das Krippenpersonal gegenseitig unterstützen und viel voneinander wissen. Es ist wichtig den Krippenalltag für die Eltern so transparent wie möglich zu gestalten. Durch eine positive Zusammenarbeit zwischen dem Personal und den Eltern wird der Krippenalltag lebendig und um Vieles bereichert. Bei regelmäßigen Gesprächen setzen wir die Eltern über das Verhalten und den Entwicklungsstand des Kindes in Kenntnis. Grundlage unserer Elterngespräche sind die von uns gemachten Beobachtungen.

Elterngespräche

Für das Elterngespräch gibt es zwei Formen, das pädagogische Elterngespräch und das Tür- und Angelgespräch. Das pädagogische Elterngespräch findet mindestens einmal im Jahr statt und wird nach Situation und Notwendigkeit mit den Eltern vereinbart. Hier werden gegenseitige Wünsche und Erwartungen formuliert, die Entwicklung des Kindes besprochen, Probleme angesprochen und Lösungen gefunden. Tür- und Angelgespräche entwickeln sich spontan beim Holen und Bringen.

Elternbriefe

Mit Elternbriefen (per E-Mail) und unseren Informationswänden, im Eingangsbereich/ bei den Gruppentüren, geben wir den Eltern Termine und wichtige Informationen bekannt. Eine Elternumfrage findet einmal im Jahr statt.

Elternvertretung

In unserer Krippe gibt es einen Elternbeirat, der einmal im Jahr gewählt wird. Somit haben die Eltern eine Möglichkeit sowohl den Krippenalltag, als auch Feste und Feiern mitzugehen. Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen Träger, Krippen-Team und Eltern.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit dient in erster Linien der Selbstdarstellung. Wir wollen unsere pädagogische Arbeit, unsere Leistungen, die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten bekannt machen. Dies geschieht über unsere Homepage, über soziale Medien wie Instagram und Facebook, aber auch über die Zeitung und den Gemeindebrief der evangelischen Kirche in Neumarkt. Zudem liegt die Konzeption in der Kinderkrippe aus und kann bei Bedarf eingesehen werden. Die Presse wird zu bestimmten Aktionen und Feiern eingeladen. Beim Abschließen des Betreuungsvertrages entscheiden Sie sich, wie wir mit Fotos Ihrer Kinder umgehen sollen (z.B. Veröffentlichung nur im Portfolio oder auch auf der Homepage und der Presse).

Qualitätssicherungsmaßnahmen

Um eine kontinuierliche Qualität unserer pädagogischen Arbeit leisten zu können, gibt es bei uns.

Elternbefragung/ jährliche Umfrage

Elternbefragungen tragen zur regelmäßigen Qualitätssicherung in der Kinderkrippe bei. Außerdem **ietet eine Elternbefragung die Möglichkeit, eigene Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen.** Eltern können ihre subjektive Meinung äußern und die alltägliche pädagogische Arbeit oder gezielte Projekte bewerten. **Auf diese Weise kann das gesamte Team feststellen, wie zufrieden die Eltern mit der angewendeten Pädagogik sind, daraus Rückschlüsse ziehen und sich weiterentwickeln.**

Fortbildungen für das Team

Eine berufliche Fortbildung ist eine Weiterbildung, die jedem Einzelnen oder dem gesamten Team die Chance gibt, berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu erhalten, zu erweitern oder aufgrund von technischen Entwicklungen die eigenen Qualifikationen anzupassen. Für jede pädagogische Fachkraft steht ein bestimmtes Budget für jährliche Fortbildungen zur Verfügung.

Supervisionen

Eine Supervision ist ein zielgerichteter, die berufliche Praxis begleitender Reflexionsprozess, der in der Regel von einer externen Supervisorin/ einem externen Supervisor angeleitet wird. Dieser Prozess trägt ebenfalls enorm zur Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit bei.

Mitarbeitergespräche

Das Personalgespräch ist ein Instrument der Personalführung und beschreibt ein Gespräch, welches zwischen Führungskraft und Arbeitnehmer stattfindet. Themen dieser Treffen sind unter anderem Zielvereinbarungen, Feedbackgespräche, Konfliktlösungen oder Beurteilungen.

Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen

Unsere Kinderkrippe arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen. Wir kooperieren mit Anderen um einen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und neue Inspirationen zu erhalten. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Partnereinrichtungen, dem Donauer Kinderhaus und dem Wilhelm-Löhe-Haus.

Beschwerdemanagement

Kinder, Familien und auch das Team sollen sich zu allen Angelegenheiten in der Krippe beteiligen können. Dazu gehört auch, dass Beschwerden an uns herangetragen werden können. Beschwerden können in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen und Anfrage ausgedrückt werden. Wir verstehen Beschwerden als Chance zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit.

Die Beschwerde eines Krippenkindes kann sich über Weinen, Wut, Traurigkeit oder auch Zurückgezogenheit (über das Verhalten des Kindes) zeigen. Können sich die Kinder bereits über ihre Sprache ausdrücken, werden sie ihre Bedürfnisse darüber äußern. Die Kinder werden in erster Linie an ihre Bezugspersonen, jedoch stehen alle Fachkräfte in der Einrichtung im Krippenalltag den Kindern unmittelbar zur Verfügung.

Unsere Aufgabe ist es, die Belange der Kinder ernst zu nehmen, die Beschwerde zu dokumentieren, ihnen nachzugehen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Eine sensible Wahrnehmung und Beobachtung sowie der direkte Dialog mit dem Kind ist dabei selbstverständlich.

Ebenso gehen wir mit Beschwerden der Eltern bzw. Familien und aus dem Team vor. Wir nehmen die Beschwerde ernst, dokumentieren diese auch und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir informieren die Eltern über die Beschwerdewege in unserer Krippe.

Mitarbeiterbesprechungen/ Teamsitzungen

In Teamsitzungen findet sich das pädagogische Personal zusammen, um wichtige Dinge rund um die Arbeit und die Tätigkeiten in der Kinderkrippe zu besprechen. So auch, wie die Planung der nächsten Tage, Wochen und Monate aussieht.

Konzeptionsarbeit

Die Konzeption befindet sich im ständigen Prozess, sie ist nie starr. Den Konzeptionstag nutzt das Team, um die Konzeption zu ergänzen und zu überarbeiten, sodass diese immer auf dem aktuellsten Stand unserer pädagogischen Arbeit ist.

Hospitation

Eine Hospitation ist ein pädagogisches Beobachtungsverfahren, bei dem eine Person eine bestimmte Zeit in unserer Kinderkrippe verbringt, um dort den pädagogischen Alltag zu erleben und zu beobachten. Für Hospitationen gibt es bei uns spezielle Hospitationsregeln.

Schlusswort

Wir bedanken uns bei allen Interessierenden für das Lesen unserer Konzeption und hoffen, Ihnen einen umfassenden Eindruck unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit gegeben zu haben.

Ein großes Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen durch die unsere Konzeption entstanden ist. Ausdrücklich danken möchten wir der Fachberatung, Frau Barbara Penkwitz, die uns bei der Konzeptionsentwicklung auf besondere Weise unterstützt und beraten hat.